

Locales.

Halle, den 10. Februar.

\* [Zur Frage der Sonntagspolizeiverordnung] schreibt man der 'Magdebg. Ztg.' aus Berlin: Wir können wiederholt mittheilen, das die Angelegenheit mit Freigabe der Abgeordneten der Provinz Sachsen lebhaft erörtert worden ist.

o [In einer Verwaltungsstreitsache] bezieht die Unterhaltung eines in Folge des Baues der Halle-Sorau-Eisenbahn veränderten Kommunikationsweges, ist ein Erkenntnis von principieller Wichtigkeit erlangen. Das königliche Verwaltungsgericht hat nämlich in seiner Entscheidung vom 18. November 1882 als Grundsatze des öffentlichen Rechts anerkannt, das in Ermangelung besonderer ausdrücklicher Bestimmungen der Landespolizeibehörde, nicht die Eisenbahnverwaltung allein die durch den Eisenbahnbau verlegten oder in ihrer Eigenschaft veränderten Wege innerhalb der örtlichen Grenzen der statgehabten Veränderung unterhalten müsse, sondern das die Eisenbahnverwaltung an der Wegeunterhaltung nur in dem Verhältnis Theil zu nehmen hat, in welchem die Last der Unterhaltung durch die Wegeänderung vermehrt ist, und daß über den Umfang dieser den Beteiligten obliegenden Verpflichtung die Polizeibehörden gemäß Artikel IV. § 2 der Novelle zur Kreisordnung vom 19. März 1881 zu beschließen haben.

o [Sitzung.] Die Mitglieder der Stadtverordneten-Kommision zur Vorbereitung des Antrages wegen Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Polizeirath Herrn Fiebigler werden Sonnabend, den 10. Februar cr. Abends 6 Uhr, im Sitzungszimmer des Magistrats eine Sitzung abhalten.

o [Zur Ausbildung blinder und taub-stummer Kinder.] Seitens der zuständigen Behörde sind neuerlich Einleitungen getroffen worden, um die Einführung eines geistlichen Zwanges zur Ausbildung der bildungsunfähigen taubstummen und blinden Kinder in einer Taubstummen- resp. Blinden-Anstalt näher zu treten. Die Vorkalender haben beifügig Zusammenstellung des erforderlichen finanziellen Materials den Auftrag erhalten, dem Herrn Regierungs-Präsidenten sowohl bezüglich der taubstummen, wie der blinden Kinder in gesonderten Tabellen bis zum 6. März cr. anzugeben: a. die Zahl der im schulpflichtigen Alter stehenden bildungsunfähigen taubstummen resp. blinden Kinder überhaupt; b. die Zahl der davon in ordentlichen Taubstummen- resp. Blindenanstalten nicht untergebrachten Kinder; c. die Zahl derjenigen Kinder, deren Eltern sich in der erforderlichen Vermögenslage befinden, um event. die Kosten der resp. Bildung zu tragen.

\* [Stellenerkennung.] Dem Oberarzt zweiter Klasse Heinrich Friedrich Michael zu Querfurt ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Kreisoberarztstelle des Kreises Querfurt definitiv verliehen worden.

\* [Herr Professor Dr. Götsche] hält heute Abend in Merseburg im großen Saale des Theatralen Vortrag über 'Das Bürgerleben im Reformationszeitalter.'

\*\* [Der ornithologische Centralverein für Sachsen und Thüringen] hielt am vergangenen Donnerstag Abend im Vereinslokale 'Kopfs Restaurant' eine Versammlung ab, in welcher die auf der Tagesordnung stehenden Punkte ihre Erledigung fanden. Ein Resolument für die Section für Vorkursunterricht wurde eingehend betrachtet. Der Hauptpunkt der Section ist, 'Hebung der Vorkursunterrichts'. Hierbei wurde die Mittelteilung gemacht, das nur Mitglieder des Vereins der Section angehören können. Der Verein genehmigt der Section zur Beschaffung und Unterhaltung von Museen und zu auszuübenden Preisen bei Wettflügen Zuschüsse. Am Schlusse jedes Vereinsjahres hat die Section dem Vereine über ihre Thätigkeit einen Rechenschaftsbericht abzugeben. Danach machte der Vorsitzende von eingegangenen Offerten und Ausstellungsprogrammen Mitteilung. Die von statgehabten Stiftungsgesetze für die überseemündigen Geflügelzüchter am Rhein herrührende Sammlung befolgt die Versammlung an das Comité in Darmstadt abzugeben. Nach Aufnahme neuer Mitglieder erfolgte der Schluß der Sitzung.

§ [Seine Abschiedspredigt] wird Herr Prediger Pfaffe am 25. Februar Vormittags 10 Uhr in der Glausenischen Kirche halten.

§ [An den Herrn Pastor Knuth] haben sich einige alte Herren aus der Stadt und Umgegend mit der Bitte gewendet, ihr 60jähriges Konfirmations-Jubiläum am Sonntag Palmsonntag in der Glausenischen Kirche feiern zu dürfen.

§ [Die kirchlichen Gemeindeorgane zu Glandau] haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, das vom Magistrat heutige Stadt gemachte Angebot für das zwischen dem Hospizial und dem Grundstück des Herrn Kaufmann Köbde gelegene Grundstück des Andreas-Gottesackers — den gegenwärtigen Besitzung Gottesacker — anzunehmen und diesen Theil des Gottesackers, welcher bereits seit länger als hundert Jahren unbenutzt liegt, an die Verwaltung des Hospitals zu verkaufen. Den ganzen Gottesacker zu verkaufen, lehnte man zunächst noch ab, zumal noch mehrere gestiegene und von den Angehörigen besuchte Grabstätten sich auf dem Gottesacker befinden, auch die Zeit, nach welcher

der Gottesacker anderen Zwecken übergeben werden darf, noch nicht darüber ist. — In derselben Sitzung wurde auch beschlossen, den Farrpaß ausstellen, welcher gegenwärtig ca. 2 Fuß unter Wasser steht, durch einen besonderen Kanal zu entwässern.

o [Diebstahl.] Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurde einem Reisenden im Wartesaal II. Cl. des hiesigen Bahnhofs der Ueberzieher entwendet. Der vom Diebstahle Zeugniss in Kenntnis gesetzten Kriminal-Polizei gelang es, den Ueberzieher bei einem hiesigen Fährer zu ermitteln, wofür er für 15 M. zum Verkauf gekommen war. Der Fährer unterfannt geliebene Dieb war nach der Beschreibung ebenfalls von auswärts und hat Halle wahrscheinlich so schnell wie möglich wieder verlassen. — Zwei Bauernjungen gelang es gestern wieder einmal, einen Fährer zu rufen. Ein junger Deconom aus Dalsheim, der im Begriff war, mit dem Mittags-Schnelzuge nach Magdeburg zu reisen, wird von einem Fremden angesprochen und überredet, erst den nächsten Zug zur Reize zu benutzen, bis dahin aber gemeinschaftlich einen Gang durch die Stadt zu unternehmen. In der Nähe des Marktes wird ein Reitations-Keller betreten und mit einem hübschen (schon Anwesenden ein Kummelblätchen) entritt. Der junge Mann legt schließlich, mit der Bedingung, das es nichts gilt, auch 25 Mark, die er werden 'aus Spaß' eingezogen und verschwinden alsdann beide Schwindler auf immerwährender. Einer der Bauernjungen ist glücklicherweise erkannt. — Vor einem Schaufenster in der Leipzigerstraße wurde gestern einer Dame das Portemonnaie mit Inhalt aus der Baretstasche entwendet. — Gestern Morgen konnte man wahrnehmen, wie die große westphälische des Schaufensters große Ueberzieher 52, Geschäft des Herrn Bahn getrimmter war. Allen Anschein liegt hier wohl vorläufige Sachbeschädigung vor.

Coursebericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Seite vom 9. Februar.

Table with columns: Name, Status, Anzah., and Betrag. Lists various bank obligations and securities such as 'Halle'sche Stadt-Obligationen 1882', 'Halle'sche Bauvereins-Aktion', etc.

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Bericht des Börsevereins zu Halle a. S. am 10. Februar 1883.

Preis mit Ausschluß der Courte bei Vorkauf aus erster Hand. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161-173 M., feinsten bis 186 M., feinsten 135-150 M. Roggen 1000 kg 142-150 M., feinsten und ausgewählter wesentlich billiger. Gerste 1000 kg 140-155 M., Cleveland 160-170 M., extrafeine bis 185 M., Auswuchsware 115-122 M. Gersteweizen 50 kg prima 14,75 M., bezaugt 13,50-14 M. Hafer 1000 kg 120-140 M., feinsten, Bezaug über Preis. Hülsenfrüchte 1000 kg Bittererbsen, gute trockne Bezaug bis 220 M. bez., abfallende Sorten wesentlich billiger. Kammeln 50 Kilo 26 M. Mais 1000 kg, Donau- 130-145 M. Kleinflehen 50 Kilo Rindfleisch 75-80 M. fest, Gekoch-, 20-35 M. Spargelzette 17-20 M. Mehlmannen 50 Kilo blauer bis 23,50 M. Stärke 50 Kilo bei lebhafter Nachfrage 20,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Karloffel- 52,25 M. Rüben ohne Angst. Weizen 50 kg ohne Bezaug. Solofol 50 kg 9,25-9,50 M. Weizen 50 kg fremde 4,20 M., hiesige 5 M. Futterweizen 50 kg 6,75-7 M. Mehl, Roggen-, 50 kg 4,75-5 M., Weizenmehl 4-4,25 M. Weizenmehl 4,50 M. Delfen 50 Kilo loco 7,25-7,40 M.

Rohzucker. Bei geringerem Angebot machte sich in dieser Woche ein durchweg festerer Ton geltend und da besonders inländische Raffinieren regere Thätigkeit bezeugen, haben die Preise eine successive Steigerung von 1/100 pro Kilo erfahren. — Nachdrucke fanden ebenfalls für den Export zu durchschnittlich 1,50 höheren Preisen Verwertung. — Umfag: 16,000 Ctr. Raffinirter Zucker für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn: Strahlzucker, fest 98% — — Kornzucker, 97% 58,00-59,00 96% 56,00-57,00 95% 54,50-55,50 94% 54,50-55,50 Rohzucker, 93-94 50,50-47,00 Raapprodukte, 90-91 47,00-44,00 Weizenmehl, 80-81 8,80-9,20 Unosmofric 'Belasse' ohne Lonne 7,00-8,00 Delfenfrüchte " " " 7,00-8,00

Table titled 'Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Vorkauf aus erster Hand.' Lists prices for different grades of refined sugar.

Provinzielles. Nordhausen, 10. Februar. Von dem 9 Uhr 4 Min. in Sondershausen eintreffenden Personenzuge ist gestern beim Einfahren in den Bahnhof die Maschine entgleist und zwar in Folge Abpringens eines 1/2 Meter langen Stückes des Spurranges des rechten Nades der Vorderachse. Das abgebrochene Spurrangstück fand sich 4,7 Kilometer entfernt vom Bahnhof im sogenannten 'Wald' liegen. Menschen sind bei dem Unfälle nicht beschädigt. Ein von Nordhausen sofort abgefahrter Hilfszug hat die Passagiere aufgenommen und nach Nordhausen weiter befördert. Der 10 Uhr 50 Min. von Nordhausen nach Erfurt gehende Personenzug erhielt nur eine geringe Verpätung.

Merseburg, 6. Februar. Der Provinzial-Ausschuß hat in seiner jüngsten am 17. v. M. stattgehabten Sitzung u. A. folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Wiederwahl der bisherigen Mitglieder des Directoriats des Land- u. Feuer-Assecuranz-Vereins der Provinz Sachsen für die nächsten drei Jahre. — 2) Dem nächsten Provinzial-Landtage soll eine Vorlage gemacht werden über die Frage, ob hinsichtlich der Pensionierung der Beamten der Provinz die neuerdings für die Staatsverwaltung zur Annahme gelangten Grundzüge — vom 31. März 1882 — zur Anwendung zu bringen seien. Auch soll die Frage der Aufstellung von Besoldungs-Grundlagen für den nächsten Provinzial-Landtag von Neuem vorbereitet werden. 3) Die Höhe des Zinsfußes sowie die Bedingungen für die Gewährung von Darlehen aus der Provinzial-Hülfskasse und für die Einlage von Sparkastengeldern in die letztere in der Zeit vom 1. April 1883 bis dahin 1884 werden, übereinstimmend mit dergleichen Festsetzungen für das Vorjahr, bestimmt: die Höhe eines einzelnen Darlehens soll hiernach in der Regel nicht unter 100 M., der Zinsfuß der aus der Provinzial-Hülfskasse zu entnehmenden Darlehen jährlich 4 1/2 pCt. betragen. Die Ausleiher der Amortisations-Darlehen erfolgt nach 4 verschiedenen Tilgungs-Perioden und zwar bei einer Tilgungs-Periode von 13 Jahren gegen 10 1/2 pCt. jährlich, von 17 1/2 Jahren gegen 8 1/2 pCt. jährlich, von 24 1/2 Jahren gegen 6 1/2 pCt. jährlich, von 34 Jahren gegen 5 1/2 pCt. jährlich, wovon 4 1/2 pCt. auf die Verzinsung zu rechnen. Einlagen der Sparkassen von geringerem Betrage als 5000 M. werden nicht verzinst, die Rückzahlung solcher Einlagen erfolgt sofort nach geschehener Kündigung. Einlagen der Sparkassen zum Betrage von 5000 M. und darüber werden mit 2 1/2 pCt. jährlich bei einer dreimonatlichen Kündigungsfrist, 3 pCt. jährlich bei einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist, 3 1/2 pCt. jährlich bei einjähriger Kündigungsfrist verzinst. Diese Verzinsung der Einlagen der Sparkassen beginnt mit dem 1. desjenigen Monats, welcher auf die Einzahlung der Gelder folgt, und hört mit dem letzten desjenigen Monats auf, welcher der Rückzahlung der Gelder vorausgeht. Bei Vertheilung der zur Unterstützung wohlthätiger Anstalten und Stiftungen pro 1882/83 verfügbaren jährlichen Zinsüberschüsse der Provinzial-Hülfskasse im Betrage von 30 691,90 M. wurden 36 Anstalten und Vereine mit Beihilfen bedacht. 4) Nachdem die Preisrichter-Kommision seiner drei Arbeiten, welche infolge des früheren Ausschreibens eines Preises für ein zur Benutzung in landwirtschaftlichen Schulen geeignetes Lehrbuch eingegangen sind, den Preis zuerkannt hat, soll die Ausschreibung zweier Preise von je 1000 M. und zwar für ein Lehrbuch der Naturwissenschaften und für ein Lehrbuch der Landwirtschaft gemeinschaftlich mit dem Landes-Kulturath des Königreichs Sachsen erfolgen. Will erneuter Revision der landwirtschaftlichen Winterkassen in der Provinz wurde eine aus dem Herrn Landesdirektor, einem Provinzial-Ausschuß-Mitgliede und einer sachwissenschaftlichen Autorität bestehende Kommission betraut.

Zeig, 9. Februar. Das königl. Konfistorium der Provinz Sachsen ist nunmehr dahin schließig geworden, die Oberpfarre von St. Michael wieder mit der Superintendenz zu vereinigen. Zum Oberpfarrer ist Herr Superintendent Neubert in Langenaua bestimmt worden. Jedemfalls wird genannter Herr noch eine Probepredigt in der St. Michaeliskirche halten, bevor die definitive Bestätigung erfolgt. — An der Amsterdamer Export- und Kolonial-Ausstellung beteiligen sich auch vier Zeiger; es sind dies die Hofpianosfabrik von Hölling & Spangenberg, die Kindermögen- und Holzwaarenfabrik von C. A. Rätzer, die Holzwerkzeugfabrik von J. Tauerer und die Handschuhfabrik von J. Marthaler (W. Saultze).

Aus den Nachbarstaaten. Coburg, 8. Februar. Der Thüringisch-fränkische Zweigerband deutscher Müller, hält am 10. d. M. hier seine Generalversammlung ab. Nach der Tagesordnung, von welcher ein Antrag auf Abänderung des Statuts den Hauptpunkt bildet, wird Herr Ingenieur Schickman einen Vortrag über das elektrische Licht und dessen Verwendbarkeit in den Mühlen sowie über Kraftübertragung des elektrischen Stromes halten.

Gera, 7. Februar. Unserem Fürsten ist vom Kaiser der Schwarze Adler-Orden verliehen worden. Die Insigilien wurden gestern Vormittag durch den kaiserlichen Flügeladjutanten, Prinzen Heinrich XVIII., dem Fürsten überreicht.



**Universitäts-Nachrichten.**  
— Dezan und Professorenkollegium der medizinischen Fakultät an der Universität München haben sich mit einer Petition an die Regierung gewandt, in welcher sie sich für Verlängerung des medizinischen Studiums um ein Jahr aussprechen, da ihnen die bisherige Studienzeit von vier Jahren zur Erlangung der berufsmässigen Kenntnisse nicht genügend scheint.

**Wissenschaft, Kunst und Literatur.**  
— Die letzte dramatische Arbeit Ernst Dohm's dürfte noch vor dem Auszug der Operette aus dem Friedrich-Wilhelms-Theater in Berlin, wie man der „Frfr. Zn.“ schreibt, auf dieser Bühne erscheinen. Es wird sich bei dieser Gelegenheit wieder zeigen, mit welcher Sorgfalt und Gründlichkeit Dohm selbst leichte Operetten-Bearbeitungen besorgt. Diese Arbeit war die Neugestaltung des Textes zu der aus dem Englischen übertragenen Oper „Amor an Bord“, welche vom Direktor Friese für die Bühne des Friedrich-Wilhelms-Theaters angenommen ist. Trotzdem die Uebersetzung des Textes Dohm bereits vorlag, schickte er dennoch seine Kenntnisse der englischen Sprache wieder auf, und da er die Handlung der Oper nach der Hauptstadt der Sandwich-Inseln verlegte und derselben eine politische Färbung gab, machte er sich mit der Verfassung und der Staatsgeschichte des Reiches der Königin Bonara so vertraut, als gälte es, ein historisches Werk zu schreiben.

**Büchermachrichten.**  
Leipzig, 9. Februar. Der Ausschichtsrath der Leipziger Bank hat die Dividende auf 6 pCt. festgesetzt.

**Vermishtes.**  
— [Die Muttermörderin Marie Käster in Bremen] ist vom Geschworenengericht zum Tode verurtheilt worden. Die Geschworenen haben für die Verurtheilung ein Gnadengebet unterzeichnet.

— [Erinnerungen an Ernst Dohm.] In einem Aufsatz Paul Andau's, den dieser in seiner Monatschrift „Nord und Süd“ vor einigen Jahren über Dohm veröffentlichte, erzählt der Autor des Genauerem die Geschichte von der Verlassung Dohm's aus der Stabvoigtei. Er schreibt: Der „Klabberadach“ hatte im Winter 1863 ein Gebot gegen die Fürstin Karoline von Neus jüngerer Linie gebracht, welche ihrem Vändchen eine Steuer von 3600 Thalern auferlegt hatte, um die Mitzgilt für ihre Tochter zu beschaffen. Dohm wurde dafür zu fünf Wochen Kollennarnt verurtheilt und lagte heiter in einem Gebiete über den fleinlichen Anlaß; der Preis sei entschieden zu hoch, und für 5 Wochen hätte er bequemer den schönsten Staatsminister ärgern können. Zu dieser Zeit kam Kaiser Alexander zum Besuch nach Berlin und begrüßte den ihm auf dem Bahnhofs erwartenden Herrn v. Bismarck sofort mit den Worten: „Wie geht es, schönster Staatsminister?“ — eine Anspielung, welche sich Bismarck erst erklären lassen mußte, da er die betreffende Nummer des „Klabberadach“ noch gar nicht gelesen hatte. Dohm küßte seine Gefängnisstrafe gerade zu der Zeit ab, als die preussischen Truppen (7. Dezember 1864) stetig aus Schleswig einzogen. In dieser Woche brachte der „Klabberadach“ ein östliches Bild, das den gefangenen Dohm unter dem Gesengesicht einer riesigen Erino-Caro-Linie, umgeben von

seinen Kameraden Scholz, Ebenstein und Kalksch, darstellte, welche voll Theilnahme in den Käfig hineinsahen; dazu die Unterschrift:

Drinnen gefangen ist Einer,  
Weißt hängen, soll ich hängen!  
Kömt ihr ihm nimm,  
Woh! ihr nicht nimm!  
Denn er hat mit Allen  
Schon viel zu schaffen. (Goethe's „Faust“)

König Wilhelm, in vortheilhafter Stimmung über das eben gefeierte militärische Fest, amfichtete sich über die Karikatur auf das Beste; er sprach davon mit Bismarck, welcher eben zum zum Vortrag erschien, und der Minister schlug vor, man möge Dohm (dem verantwortlichen Redakteur des „Wapblattes“) den Rest der Strafe nachsehen. Der König willigte lachend ein, Bismarck veränderte den Justizminister Eulenburg und kündigte auch selbst dem gefangenen Dohm die angenehme Ueberrumpfung durch einen eigenhändigen Brief an, welcher lautete:

Euer Wohlgebohren benachrichtige ich, daß Sr. Majestät der König Ihnen den Nachlaß der noch nicht abgelassenen fünf Wochen vollzogen hat, das Amtliche erfolgt auf amtlichem Wege. Rücksicht von der geringen Frier, ist die höchste Zahl der letzten Nummer auf die Entschädigung nicht ohne Einfluß geblieben. Darf ich eine persönliche Bitte an diese Mitteilung knüpfen, so ist es die, die arme Karoline nun ruhen zu lassen. Mit vorzüglicher Hochachtung Euer Wohlgebohren.  
Berlin, 8. Dezember 1864.

Hamburg, 9. Februar. Zu der in der Angelegenheit der „Cimbria“ morgen vor dem höchsten Seemate stattfindenden Verhandlung sind nur die Zeugen vom „Sultan“ vorgeladen und zwar: der Kapitän Cuntill, der erste Steuermann Bullard, der zweite Steuermann Walker, der erste Maschinist Collier, der Zimmermann Wasthion, der Bootsmann Theuer und die Matrosen Reynolds und Hind. Letzterer war zur Zeit der Kollision des „Sultans“ mit der „Cimbria“ auf dem Auszug, Letzter und Reynolds waren am Ruder. Die Zeugen sind bereits in der Voruntersuchung vernommen, sollen morgen ihre Aussagen wiederholen und beidigen und mit den gereiteten Offizieren der „Cimbria“ ins Kreuzgericht genommen werden. Die nächste Sitzung des Seemates findet am nächsten Dienstag statt, zu derselben sind die Zeugen von der „Cimbria“ vorgeladen.  
Prag, 8. Februar. Auf dem Ziskaberge hatte sich der 18jährige Hundsjägerlehrling Wenzel Dredgler erhängt. In einem Briefe an seine Eltern schreibt derselbe, daß er als Mitglied eines Geheimbundes den Auftrag erhalten habe, den Polizeidirektor Sychskal zu ermorden. Da er diesem Auftrage aber nicht nachgekommen, müsse er selbst sterben, weil ihn sonst seine Kollegen umgebracht hätten würden. Es ist die Unternehmung eingeleitet, ob der Inhalt dieses Briefes auf Wahrheit beruht oder aufgereizter Phantasie entsprungen.

**Leipziger Repertoire.**  
Neues Theater: Sonntag 11. Februar. „Jesonda.“ Romantische Oper in 3 Akten von Heide. Musik von Spohr.  
Altes Theater: Sonntag den 11. Februar. Anfang 3 Uhr. Zu ermäßigten Preisen: „Mägenwädel“, oder: „Der gläserne Pantoffel.“ 7 Uhr Abends: „Compact-Bagambundus“, oder: „Das liebevolle Klebhart.“ Zauberspiele mit Gesang in 3 Akten von Nestoy. Musik von Adolph Müller.

**Neueste Mittheilungen.**  
Berlin, 9. Februar.  
— Das Unwohlsein Sr. Majestät des Kaisers ist bis auf einen kleinen Rest von Fieberhitze bürdungs gehoben; indessen ist auf Wath der Menge und, wie es heißt, auf dringenden Wunsch der Kaiserin bei dem rauhen Wetter die Wiederaufnahme der Ausfahrten des greisen Monarchen bis jetzt noch unterbleben.

— Der „Schlesischen Zeitung“ schreibt man aus Berlin: „Zu der nunmehr definitiv anberaumten Krönungsfeste in Moskau werden, obwohl dieselbe erst im Monat Mai stattfinden, die Einladungen an die Höfe doch unverzüglich ergehen. Vom hiesigen Hofe wird voraussichtlich der Kronprinz dem 9. bewohnen.“ Man darf es wohl mit Recht bezweifeln, bemerkt dazu die „Nat.-Ztg.“, daß es gerade der Kronprinz sein wird, der den Berliner Hof bei der Krönungsfeste zu Moskau vertreten wird. Gründe, weshalb vorzugsweise der Thronfolger diese Mission zu unternehmen veranlaßt sein sollte, dürften keine vorliegen, während die Gründe, mit dieser Mission einen anderen Vertreter unseres Herrscherhauses zu betrauen, unangenehm nahe liegen.

— Finanzminister Scholz ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt.  
— Im „Militär-Wochenblatt“ wird jetzt amtlich mitgeteilt, daß Komre-Admiral v. Wiede zum Chef des aus S. M. Panzerregatten „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“, „Kronprinz“ und S. M. „Wiso“, „Grille“, zu bildenden diesjährigen Uebungsgeschwaders, für die Dauer der Uebungen desselben, und der Korvettenkapitän im Marineflotte, Stempel, zum Chef des Stabes des Uebungsgeschwaders, ernannt ist. Gleichzeitig werden im „Militär-Wochenblatt“ die Kommandanten der Panzerregatten namhaft gemacht.

— Die Antwort des Papstes auf den Brief des Kaisers wird im Gegensatz zu der bisherigen Annahme von der „Kuld. Zn.“ als sehr freundlich bezeichnet.  
— Graf Gumbord bleibt, falls eine Kammerauflösung in Frankfurt stattfinden sollte, den Zeitpunkt für genommen, sein laute vorbereitete Manifest zu publizieren.  
— Der Gouverneur von Kalisch, General Szabeski, ist nach einem Telegramm der „Tribüne“ plötzlich seines Amtes enthoben.

**Telegraphische Nachrichten.**  
Madrid, 9. Februar. Die Deputirtenkammer beschloß einstimmig, den Antrag auf Förderung der Reorganisation der Kriegsmarine in Erwägung zu nehmen. Der Marineminister erklärte, die Regierung beschäufte sich mit der Reorganisation, augenblicklich seien 9 Kriegsschiffe im Bau oder in Reparatur.  
Konstantinopel, 9. Februar. Da die Vollmachten des Gouverneurs des Libanon, Rufim Pasha, am 23. April d. J. erloschen, hat die Pforte in Gemäßheit des im Jahre 1861 wegen des Libanon getroffenen Reglements mit den Unterzeichneten des letzteren über die Wahl eines Nachfolgers Rufim Pashas ein Einvernehmen zu treffen. Wie verlautet, stehen diesbezügliche Schritte der Pforte unmittelbar bevor. — Ein Antwortschreiben auf das jüngste Rundschreiben Lord Granville's ist in der egyptischen Frage ist von der Pforte bis jetzt noch nicht entworfen worden.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

Unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht oder Markt 5.  
**Th. Görnemann**, Buchbindermeister.  
Lehrling sucht  
**Gust. Schraidt**, Uhrmacher, II. Klausstraße 19.  
Lehrling sucht **G. Sonntag**, Bäckermeister, Steinweg Nr. 29.  
**Licht. Maschinenwärterinnen**, auf Oberhanden geübt, finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.  
**H. C. Weddy-Poenicke**.  
Eine perfekte  
**Köchin**, mit guten Zeugnissen, wird gesucht von Frau Fabrikbesitzer **Dehne**, Schimmelstraße 6a.  
Zum 1. April oder früher wird ein **Stubenmädchen** gesucht, welches gut nähen und plätten kann alte Promenade 166, p.  
**Köchinnen**, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen weiß nach  
**Kaulke Fiedinger**, Leipzigerstraße 6.  
Ein tüchtiges **Haus- u. Kindermädchen** sucht zum 1. April  
Frau **Dionatus Grünstein**, an der Marktstraße 3.  
Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus findet sofort oder 15. Februar gute Stelle. Näheres gr. Klausstr. 11, I.  
Ord. Mädchen, das selbst Küche u. Hausarbeit weiß, 1. April gesucht Königsstr. 38, II.  
Geht wird ein gut empfohlenes **Kinder-mädchen**  
gr. Steinstraße 67.  
Ein anst. Mädchen von außerhalb in gut setzem Alter, sucht Stelle als Pflegerin oder Wärrerin. Zu erst. Auguststraße 3, I.  
Ein Fräulein in gezeigten Jahren, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, und das bereits seit mehreren Jahren einen tüchtigen Haushalt geführt hat, sucht zu April oder später Engagement. Gest. Off. unter B. 100 postlagernd Cassel erbeten.

1 älteres, ehl. Mädchen sucht bei 1 ein. Herrn Stelle. Kräftige Amme sucht Stelle durch Frau **Wit**, Herrenstraße 20.  
Waden an der Schmeerstraße in guter Lage (mit oder ohne Wohnung) zu vermieten alter Markt 34, I.  
**Mausthorstraße 6**  
2. zweite Etage zum 1. April zu beziehen.  
Zu vermieten  
eine schöne neue herrschaftliche Wohnung, 3 St., 3 K., Küche und Zubehör, für 150  $\frac{3}{4}$  Wapstraben 2b, I.  
Wohnung für 120  $\frac{3}{4}$  zu vermieten Leipzigerstraße 102.  
**Wegen Verletzung**  
zum 1. April beziehbar 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör.  
**Ebert**, Blücherstraße 10, I.  
Part.-Etage, 2 St., 3 K., R. u. f. Zub. 1. April zu verm. Näh. Laurentiusstr. 13, I.  
Eine Wohnung für 150  $\frac{3}{4}$  zu vermieten Kutschgasse 1.  
Al. Et. f. einz. Pers. Anhalterstr. 7, I.  
**Möbl. Wohnung** verm. Königstrasse 20c.  
Frdl. möbl. Etage für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Landwehrstraße 17, III.  
Anst. Vogt mit Kost Wärrerin. 13, Hof, I.  
Ein möbl. Zimmer nebst Kabinett ist sofort bis zum 1. April billig zu vermieten Carlottenstraße 8, I.  
1 f. möbl. Etage nebst Schlafkabinett mit separatem Eingang Wärrerinstraße 9.  
Schlafst. (sep. Eing.) Grajeweg 2, II.  
Anst. Schlafstube gr. Wallstraße 32.  
Anst. Schlafstube m. R. Geißstraße 28, p.  
Anständige Schlafstellen Landwehrstraße 12, im Wärrerladen.  
Frdl. Schlafst. II. Brauhaus, 15, II, v.  
Anst. f. Schlafst. gr. Ritterg. 1, p. v. I.  
Anst. Schlafstube Rathhausgasse 13, II.  
Expedition im Wapstraben. — Buchdruckerei des Wapstrabens in Halle a. b. S.

Frdl. heiz. Schlafst. gr. Berlin 14, p.  
Anst. heiz. Schlafst. Schulberg 15.  
**Laden**  
nebst Wohnung und Niederlage zum 1. April oder 1. Juli zu mieten gesucht.  
Offerten unter B. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Wohnung zu 50—60  $\frac{3}{4}$  1. April gesucht. Zu erfragen  
Hansstr. 1, r.  
Gesucht 1 Wohnung, best. aus 3 Stuben, 1 Kammer oder 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, möglichst mit Gärtchen, 1. April beziehbar. Offerten unter C. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Ein junger Kaufmann sucht 1. März freundlich möblirte Wohnung nahe der Bahn und des Leipzigerplatzes. Offert. D. D. 89 durch  
Hansstein & Vogler in Halle a. S.  
Geht ein möbl. helles Zimmer, nördlich, östlich oder westlich gelegen. Off. mit Preisangabe Dortheimstraße 7, II.  
**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 11. Februar 1883.  
2. Vorstellung im 4. Abonnement.  
Zum 2. Male:  
**Odette.**  
Pariser Sittenbild in 4 Akten von Victorien Sardou.  
Montag den 12. Februar 1883.  
Zum 5. Male:  
**Das Haus der Wahrheit.**  
Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel.  
Dienstag:  
Benefiz für Herrn Theodor Leichert.  
**Doctor Klaus.**  
Kunstspiel in 4 Akten von Adolph Arronge.  
**Fr. Kohl's Restaurant.**  
Heute hochfeines **Wodder** von **Nieder & Co.**, früh **Spektuden**.

**Hôtel & Café David**  
R. Heller  
Sonntag, Montag und Dienstag  
**Grosse Concerte**  
der Zyteler-Sänger-Gesellschaft  
**Pitzinger jr.**  
aus dem Kaiserthale, 3 Damen und 3 Herren im Nationalkostüm.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

**„List-Club“**  
Berein zur Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen.  
Orts-Verein Halle a. b. S.  
Montag den 12. Februar Abends 8 Uhr im Hotel „Prinz Gaet“ am Bahnhof  
4. Sitzung.  
Gäste sind willkommen.  
Der pr. Vorstand.

**H. Gläser's Restaurant.**  
Lüpfersplan Nr. 1.  
Dienstag den 13. Februar  
**Schlachtfest**, früh 9 Uhr Weißfleisch.  
**Restaurant E. Peter.**  
Heute Sonntag **Spektuden**.  
Schönes Vereinszimmer zu vergeben.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute früh wurde uns ein kräftiger Junge geboren.  
Halle a. S., den 10. Februar 1883.  
**Theodor Köhling und Frau**  
Anna geb. Görz.

Hüt den Inseratentheil verantwortlich; W. Uylmann in Halle.

